

## **PILOTPROJEKT DORFENTWICKLUNG MARBURG**

**INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)**

**LOKALE VERANSTALTUNG**

**DILSCHHAUSEN**



18.06.2015

Bürgerhaus Dilschhausen

**ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE**

## **Lokale Veranstaltung am 18.06.2015**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

**Ort:** Bürgerhaus Dilschhausen  
**Zeit/Dauer:** 18:00 bis 21:00 Uhr  
**Teilnehmer:** rund 25 Personen  
**Bearbeitung:** Hartmut Kind, Isabel Neumann

#### **1. RUNDGANG**

Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Universitätsstadt Marburg begrüßt die TeilnehmerInnen der lokalen Veranstaltung in Dilschhausen. Sie stellt die Betrachtungsweise der Dorfentwicklung, die alle 15 ländlich-geprägten Stadtteile Marburgs in den Blick nimmt heraus.

Darüber hinaus erläutert sie, dass die Dorfentwicklung zum einen kommunale Maßnahmen, die der gesamten Dorfgemeinschaft dienen, und zum anderen die Unterstützung privater Bauherren in den Kernbereichen der Orte umfasst. Der Zeitraum der Dorfentwicklung beträgt rund 10 Jahre.

Frau Auer vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung begrüßt die Teilnehmer ebenfalls. Als Vertreterin des Landkreises wird sie mit Ihrem Kollegen Herr Ludes das Verfahren in Marburgs Außenstadtteilen begleiten.

Das Büro SP PLUS moderiert das Verfahren der Dorfentwicklung in Marburg. Herr Kind als Moderator des Büros erklärt, dass in der ersten Phase ein Konzept zur Erhebung der Handlungsbedarfe und Entwicklung von Lösungsansätzen erarbeitet wird. Dieses sogenannte IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) greift konkrete Anliegen/Ideen der Ortsteile auf. Die Bearbeitung des IKEK findet unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft statt.

Ortsvorsteher Herrmann Heck begrüßt die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die sich an der lokalen Veranstaltungen beteiligen und stellt das Verfahren der Dorfentwicklung als Chance für Dilschhausen heraus.

Während des Ortrundgangs werden folgende Punkte, die für die Entwicklung Dilschhausens von Bedeutung sind erläutert:

- Dorfgemeinschaft
- Demografischer Wandel
- Künftige Nutzung und Gestaltung des BGH
- Siedlungsentwicklung: Bereitstellung von Bauplätzen und Nutzung der historischen Gebäude
- Städtebauliche Problemstelle „Tagelöhnerhaus“
- Freiraumgestaltung und Treffpunkte im Freien
- Gestaltung des Umfelds der Kirche mit Ehrenmal

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Dilschhausen 18.06.2015

---



*Rund 25 Bürger beteiligten sich an der lokalen Veranstaltung in Marburgs kleinstem Stadtteil.*



*Bushaltestelle und öffentliche Grünfläche am Orts-  
eingang von Dilschhausen.*



*Das denkmalgeschützte und stark sanierungs-  
bedürftige Tagelöhnerhaus ist Eigentum des Landes.*



*Das Ehrenmal prägt das Umfeld der Kirche. Die  
Dilschhäuser wünschen sich eine  
Freiflächengestaltung.*



*Im Workshop erarbeiten die Teilnehmer Stärken,  
Schwächen und erste Projektideen für Dilschhausen.*



*In einer Momentaufnahme wird die Zukunftsfähigkeit  
Dilschhausens bewertet.*

# Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Dilschhausen 18.06.2015

## 2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Nach dem Ortsrundgang fand im Bürgerhaus ein Workshop zur Diskussion von Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfen in Dilschhausen statt. Zur thematischen Einführung wurden durch das Büro SP PLUS die Rahmenbedingungen und Themen der Dorfentwicklung in den Außenstadtteilen Marburgs dargestellt. Die Präsentation ist auf den Internetseiten des Stadtplanungsamtes abrufbar.

Die Diskussion hat die folgenden Ergebnisse in den Themenbereichen der Dorfentwicklung in Marburg hervorgebracht.



Die Ergebnisse zur Diskussion der Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe mit Projektideen.

**Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe“**

**Hinweis:** Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

<b>Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Öffentliche Räume“</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Gebäudeleerstand / Siedlungsentwicklung</b>	+ Intaktes Ortsbild + Ruhiges Wohnen am Rande der Stadt + Innerörtliche Baulücken	+ Fehlende Bauplätze + Leerstehende / untergenutzte Wirtschaftsgebäude + Hoher Aufwand für Umnutzung der alten Gebäude (Kosten und Zeit) + Auflagen durch Denkmalschutz	+ Erhalt der alten Gebäude + Kleine Wohnungen + Ferienwohnungen in alten Gebäuden
<b>Öffentliche Gemeinschaftshäuser / Veranstaltungsräume</b>	+ BGH als „Zentrum „des Ortes“	+ Niedrige Auslastung des BGH tagsüber	+ Sanierung und Aufwertung des BGHs + Sanierung der sanitären Anlagen + Zugang zu Toiletten von Außenanlage
<b>Öffentliche Grün- und Freizeitanlagen</b>	+ Umfeld des BGH mit Spielplatz und Bolzplatz + „Die Bank“ als Treffpunkt	+ Gestaltung des Umfelds der Kirche mit dem Ehrenmal	+ Neugestaltung des Kirchenumfelds und des Ehrenmals + Platz am Wasser

<b>Handlungsfeld „Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft“</b>			
	<b>Stärken (Was ist gut?)</b>	<b>Schwächen (Was ist zu verbessern?)</b>	<b>Ideen/ Handlungsbedarf</b>
<b>Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben</b>	+ Starke Dorfgemeinschaft + Große Bereitschaft zu Eigenleistung + Aktive Burschenschaft	+ Ämternachfolge in Vereinen + Nachwuchssorgen der Vereine, z.B. FFW	+ Mehr zeitgemäße Sportangebote + Neue Themen für die Vereine erschließen + Organisatorische Aufstellung der

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

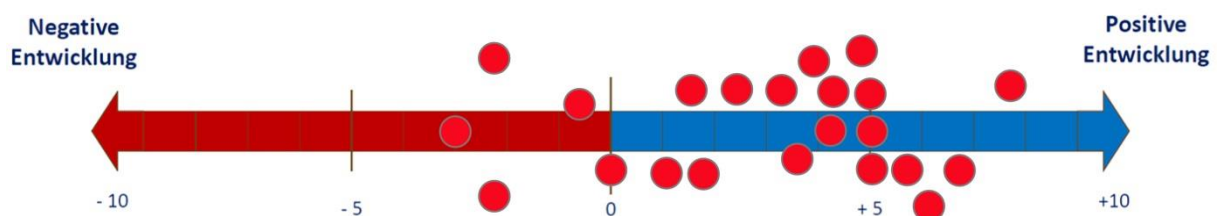
Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Dilschhausen 18.06.2015

			Vereine prüfen + Öffentlichkeitsarbeit zu Vereinen und Angeboten verbessern
<b>Integration von Neubürgern</b>	+ gute Integration der Neubürger		+ weitere Neubürger gewinnen

Handlungsfeld „Mobilität und Versorgung“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
<b>Nahversorgung / ÖPNV / Mobilität</b>	+ Nähe des breiten Angebots in Marburg + Lieferdienste von REWE und Tegut + Mobile Händler (Fischauto)	+ kein Laden im Ort + Einkaufen beruht auf Nutzung eines Autos	+ Begegnungsstätte „Jung & Alt“ mit Servicestelle
<b>Verkehr im Dorf</b>		+ schnelles Fahren auf der Ortsdurchfahrt und z.T. innerorts	
<b>Freizeit / Wanderwege / Radwege</b>	+ landschaftliche Umgebung lädt zu Erholung ein	+ unübersichtliche Beschilderung der Wander- und Radwege + Radwegeverbindungen sind z.T. gefährlich	+ Gäste in Dilschhausen empfangen (Ferienwohnungen)

## Einschätzung der Zukunftsfähigkeit von Dilschhausen



Die Zukunftsfähigkeit Dilschhausens wird von dem Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als positiv eingeschätzt.

## **2. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE**

Im weiteren Verlauf des IKEK-Verfahrens werden Vertreter aus allen Außenstadtteilen zusammen die Entwicklung der Orte diskutieren (IKEK-Teams). Dazu wird der Ortsvorsteher Herr Hermann Heck Interessenten ansprechen und mit Ihnen ein so genanntes IKEK-Team bilden.

Ein 1. IKEK-Forum mit allen IKEK-Teams findet nach den Sommerferien statt. Das IKEK-Team wird gebeten hierzu ein Stadtteilplakat zu erstellen, das die Stärken und Schwächen, sowie die Handlungsbedarfe und Projektideen im Stadtteil prägnant zusammenfasst.